

INHALTSVERZEICHNIS

ZUM GELEIT	VIII
VORWORT	1
VORBEMERKUNGEN	3
EINFÜHRUNG	5
A. Einwände gegen das Märchen und die Antwort der Symbolik	10
I. «Das Märchen ist unwahr»	10
II. «Das Märchen weckt und fördert die Grausamkeit»	15
III. «Das Märchen erregt Angst»	19
IV. «Die Stiefmutter-Märchen sind ungerecht und schädlich»	24
V. «Viele Märchen verwunden die kindliche Seele»	31
VI. Allgemeine Bemerkungen zur Symbolik	37
VII. Von der Vieldeutigkeit des Symbols	47
1. Über die Tiersymbole	47
2. Das Schlangensymbol	53
VIII. Von der Vielschichtigkeit des Symbols	66
1. Die Beziehung des Symbols zu verschiedenartigen Tendenzen des Märchenhelden	66
a) Die Symbolik im Märchen vom Rotkäppchen	66
b) Die Symbolik im Märchen vom Wolf und den sieben jungen Geißlein	72
c) Die Symbolik im Märchen vom Dummling	77
B. Zu den Ausgestaltungen des Volksgutes als Märchen, Sage, Volksbuch, Legende, Schwank und Fabel	93
VORBEMERKUNGEN	93
I. Das Volksmärchen	93
1. Gegenstand, Wesen und Erscheinungsform des Volksmärchens	93
2. Zu den Gesichtspunkten der Märchenforschung	103
3. Volksmärchen und Kinderstube	108
II. Das Kunstmärchen	117
III. Die Sage	123
IV. Das Volksbuch	125

V. Die Legende	127
VI. Die Fabel	129
VII. Der Schwank	137
C. Zur Märchenpraxis	141
VORBEMERKUNGEN	141
<i>I. Mutter und Kind in der Märchenliteratur</i>	143
1. Zur Bedeutung des Mutter-Kind-Verhältnisses	143
2. Mutter und Sohn	145
3. Mutter und Tochter	156
4. Die Muttersymbole des Märchens in der Kinderstube	183
a) Allgemeines	183
b) Materie, Erde, Fels und Stein	183
c) Ei und Acker	187
d) Der Baum	181
e) Speise und Trank	196
f) Haar und Natur	199
g) Höhlung und Rundung	200
h) Das Waldhaus	203
i) Haus und Küche	204
k) Kirche und Kapelle	205
l) Das Schiff	205
m) Fee und Zauberin	208
n) Der Wald	211
o) Meer, See und Teich	213
p) Der Schlaf	218
q) Der Mond	220
r) Schwärze, Tod und Teufel	222
s) Trieb und Instinkt	227
Tiere nähren 228 – Die Kuh 229 – Das Schwein 230 –	
Fische und Aale 230 – Die Amphibien 231 – Die Kröte 231	
– Die Schlange 232 – Der Drache 232 – Der Hase 237 –	
Die Katze 237 – Hund und Wolf 238 – Der Bär 238 –	
Das Pferd, auch das weisse, 239	
<i>II. Vater und Kind in der Märchenliteratur</i>	242
1. Zur Bedeutung des Vater-Kind-Verhältnisses	242
Väterliche Eigenschaften und Symbole	248
a) Männlichkeit und Dreizahl	248
b) Aktivität, Wasser und Wind	249
c) Sonne, Belebung und Schlange	251

d) Schwert und Geist	254
e) Bewußtsein, Insel und Auge	256
f) Überblick	258
g) Sachlichkeit, Ordnung und Tradition	259
h) Autorität, Verantwortung, Selbständigkeit und König .	259
i) Gewissensbildung	261
k) Initiative, Schutz und Sicherheit	261
l) Mut und Stärke	262
m) Weisheit und Überlegenheit	263
3. Vater und Sohn	264
4. Vater und Tochter	270
<i>III. Zur Persönlichkeitsreife in der Märchenliteratur</i>	277
1. Die Dunkelseite der Persönlichkeit und der Teufel in den Märchen und Sagen	278
2. Weitere Symbole der Dunkelseite	293
a) Der Gebrechliche	293
b) Der Zwerg	293
3. Das Schloß	294
4. Die Heilung der Zerrissenheit	297
a) Bewußt und unbewußt	298
b) Links und rechts	298
c) Zu Wasser und zu Lande	299
d) Das Fingeropfer	300
e) Der Eigenbereich des Unbewußten	300
f) Den Namen wissen	302
g) Die Zusammenfassung	302
h) Sonne und Gott	303
i) König und Königin	304
k) Krone und Ring	305
l) Gold und Silber	306
m) Sterne und Edelsteine	308
n) Schätze	309
5. Der Preis muß bezahlt werden	310
6. Die versäumte Gelegenheit	311
7. Die Reife	312
AUSKLANG	316
LITERATURVERZEICHNIS	320
AUTORENREGISTER	329
VERZEICHNIS DER MÄRCHENTITEL	335
SACHREGISTER	349
REIHENVERZEICHNISSE	371